

Zeitgemäßes Vereinsgebäude

Sportstättenbau Der Radsportclub 1950 Erlangen berichtet über sein Projekt, das auch auf der Fachmesse bau@blsv am 16. März in Ingolstadt zum Thema „Umsiedlung von Sportstätten“ vorgestellt wird.

Der RC50 ist Erlangens größter Radsport-Verein. Die Sparte BMX besteht seit 1982 und ist heute bei Weitem unsere wichtigste Abteilung. Gleichzeitig sind wir mit dieser Abteilung Deutschlands mitgliederstärkster BMX-Verein. Seit den 1980er Jahren betreiben wir am Stadtrand von Erlangen unsere BMX-Rennstrecke. Unser altes, von der Stadt gemietetes Vereinsheim lag jedoch zu weit von dieser Anlage entfernt – am anderen Ende der Stadt. Somit fehlte es an der Rennstrecke an moderner Trainings-Infrastruktur.

Als im Jahr 2009 die Verlängerung der Grundstückspacht an die Bedingung geknüpft wurde, die Container und Unterstände an der Rennstrecke zu entfernen, entschieden wir uns, mit der Planung eines Vereinsheimes zu beginnen. Nachdem bei der Mitgliederversammlung die Weichen in Richtung Neubau gestellt worden waren, ging der neugeschaffene Bauausschuss an die Planungsarbeit. Schnell stellte sich aber heraus, dass fachkundige Unterstützung nötig war.

Ausgehend von den uns bekannten Besucher- und Teilnehmerzahlen aus vielen vorangegangenen Veranstaltungen, wurde zunächst ein Bauwerk mit Mindestanforderungen geplant. In der Folge wurden dann besondere Anforderungen, wie eine Garage für den Vereinsbus, sowie Einstellmöglichkeiten und eine Werkstatt für die Fahrräder berücksichtigt. Damit konnte der Kostenrahmen niedrig gehalten werden. Dass war uns besonders wichtig, um den Verein künftig durch Darlehensverpflichtungen so wenig wie möglich zu belasten.

Nach dem Baubeginn wurde das Projekt recht zügig umgesetzt. Hier war unser Architekt besonders wertvoll, da er für die Einhaltung des Zeitplanes sorgte. Von Anfang



an hatten wir das Projekt mit viel Eigenleistung geplant. Dies war nur zu realisieren, da verschiedene Vereinsmitglieder mit ihrem Handwerksbetrieb zum Selbstkostenpreis arbeiteten und vereinsfremde Handwerksbetriebe bereit waren, innerhalb ihrer Gewerke die Mitarbeit und Übernahme einzelner Arbeiten durch den Verein zuzulassen. Als positiver Nebeneffekt stellte sich zudem heraus, dass durch die Arbeitstätigkeiten unserer Helfer die Bindung der Mitglieder zum Verein enorm gestiegen ist.

Seit 2015 ist unser Vereinsheim nun im Betrieb und es hat sich in vielerlei Hinsicht bewährt. Feuertaupe war die Ausrichtung von zwei Läufen zur BMX-Bundesliga. Weitere Veranstaltungen wie Erlanger Rädli, Bayernliga-Rennen, Bayerische und Süddeutsche Meisterschaften folgten und finden seitdem teilweise jährlich statt. Das Gebäude wurde von allen Besuchern und Nutzern sehr gut angenommen. Die Sportler genießen mittlerweile die Vorzüge einer Trainingsanlage mit festen und beheizten Umkleidekabinen sowie zeitgemäßen Sanitäranlagen.

Durch den Bau des Vereinsheimes wurde das Sportgelände so strukturiert, dass sich weitere Nutzungsmöglichkeiten ergeben haben. Mittlerweile wurde das Gelände noch vergrößert. Eine sogenannte Mini-Line für spezifisches Training und ein Vorstart für größere Rennveranstaltungen wurden geschaffen.

Fazit: Die Investition hat sich für den RC50 Erlangen gelohnt, da der Sportbetrieb auf unserer Anlage nun durch ein zeitgemäßes Vereinsgebäude gestützt und künftig weiter ausgebaut werden kann.

bayern
sport

kompakt

Das Projekt im Überblick

Vereinssteckbrief

- Verein/Bauherr: RC 50 Erlangen e.V.
- Mitgliederzahl: 250
- Sportarten: BMX, MTB, Rennrad
- Ansprechpartner: Roger Poncette
- Website: www.rc50-erlangen.de
- Standort/Region: Erlangen/Mittelfranken

Projektdaten

- Projektvorstellung: Vereinsheim ohne Gaststätte in Holzbauweise
- Geplanter Kostenrahmen: 290.000 €
- Tatsächliche Projektkosten: 310.000 €
- Finanzielle Eigenbeteiligung: 80.000 € (25 %)
- Eigene Arbeitsleistung: 66.000 € (21 %)
- Kostenverteilung:
 - Bodenplatte 52.000 € (17 %)
 - Holzbau 84.000 € (27 %)
 - Haustechnik 64.000 € (21 %)
 - Dach/Planung/Sonstiges: 35.000 € (11 %)
 - Ausbau 75.000 € (24 %)
- Zeitrahmen: Planung ca. 5 Jahre, Bauzeit 1 Jahr
- Finale Nutzung: Trainingsbetrieb, regionale und nationale Rennveranstaltungen

